Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Minute gegen 300 m bei uns und der Galopp 340 gegen 500 m. Auch dies spricht nicht dafür, dass die Zugpferde der französischen Artillerie mehr Blut haben als die unsrigen.

Eidgenossenschaft.

Manöver 1907. Den diesjährigen Herbstmanövern des ersten Armeekorps werden folgende ausländische Offiziere beiwohnen:

Deutschland: Generalleut. Freih. v. Hoiningen, genannt Huene, Kommand. der 30. Division. Major v. Griesheim, im Gr. Generalstab. Hptm. Graf zu Rantzau, im Gr. Generalstab und Militärattaché in Bern. Hptm. v. Buchwaldt, Komp.-Chef im Grenadierreg. Graf Kleist, kommandiert zur Gesandtschaft in Bern.

Frankreich: General Faurie, Kommandant der 22. Infanteriebrigade. Oberst Vicomte de la Villestreux, Militärattaché. Infanteriehauptmann Girard, Attaché des zweiten Generalstabsbureaus der Armee.

Griechenland: Geniehauptmann Christo Dellaporta.

Grossbritannien: Oberstleutnant Delme-Radcliffe, C. M. G.-M. V. O, Militärattaché, Bern. Major H. D. Farquharson, im Generalstab. Hauptmann J. A. Clark, Royal Marine Light Infantry.

Italien: Oberst im Generalstab M. Cleto Angelotti, Stabschef des fünften Armeekorps. Hauptmann im Generalstab M. Edoardo Ropolo, Militärattaché in Bern.

Österreich-Ungarn: Oberst im Generalstabskorps Eugen Hordliczka.

Russland: Oberst Monkevitz, Militärattaché in Bern. Hauptmann Fürst von Schachowskoy, der kaiserlich russischen Mission attachiert.

Schweden: Hauptmann Murray, Uno, schwed. Feldartillerieregiment 6.

Vereinigte Staaten: Capitain S. J. Bayard Schindel.

Schweizerische Offiziere als Begleiter: Art.-Oberstlt. Bühler Ed., Kommandant des Artillerieregiments 10, in Winterthur. Hauptmann i. G. Matossi Rud., II. Gen.-St.-Off. Div.-Stab VIII, in Winterthur.

— **Schweizerische Offiziere an ausländischen Manövern.** Oberst Peter Isler, Oberinstruktor und interimistischer Waffenchef der Infanterie und Oberst i. G. E. Wildbolz, Oberinstruktor und interimistischer Waffenchef der Kavallerie, werden den im September stattfindenden deutschen Kaisermanövern als Vertreter der schweizer. Armee beiwohnen. Ferner wurden entsandt:

Nach Frankreich: Manöver des 12. und 18. Armeekorps und der 3. Kolonial-Infanteriebrigade in der Charente, La Haute Vienne und der Dordogne: Oberstbrig. Herm. Steinbuch, Wallenstadt; Oberstlt. i. G. Karl Egli, Bern.

Nach Holland: Infanteriemajor Christoph Iselin, Glarus; Major i. G. Henri Scheibli, Thiengen.

Nach Italien: Manöver in der Provinz Novara unter Leitung des Chefs des Generalstabs: Oberstbrigadier Friedr. Brügger.

Nach Österreich (Kärnthen, Klagenfurt): Artillerieoberst Felix v. Schumacher, Luzern; Infanterie-Oberstleutnant Arnold Biberstein, Bern.

Ausland.

Deutschland. Die Posener Festungskriegs-Übung. Für die Mitte September stattfindende grosse Festungskriegs-Übung werden schon jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser wird die Übung selbst leiten. Es handelt sich um die Probe, ob die Posener Zitadelle, das sogenannte Kernwerk, noch als moderne Festung gelten kann, oder ob es sich empfiehlt, das Kernwerk gleich den andern Posener Befestigungen im Westen zu schleifen. Ausser diesen rein praktischen Gründen soll die Übung auch dartun, ob die neuesten kriegstechnischen Errungenschaften bei einer Festungsbelagerung, wie dieselben seitens der Japaner bei der Belagerung von Port Arthur angewendet wurden, auch mit Erfolg hier angewendet werden können. Der Posener Übung kommen die günstigen Terrainverhältnisse sehr zu statten: Das Kernwerk liegt auf einer ziemlichen Anhöhe, ringsherum von dichten Anlagen umgeben, die infolge ihres wilden Zustandes das Eindringen in die Festung ungemein erschweren. Im Osten der Zitadelle fliesst nur ca. 70 Meter entfernt die Warthe. Der Plan zu der Übung ist folgender: Eine feindliche Armee belagert die Posener Festung, deren Aussenforts eine Meile vom Kernwerk entfernt sind. Sie ist dicht an die Aussenforts herangegangen und belagert nunmehr die Festung, die im Innern von einer starken Artillerie-Brigade verteidigt wird. Schliesslich gelingt es der feindlichen Armee, die Aussenforts zu durchbrechen und sie stürmen vom Osten her, indem sie über die Warthe eine provisorische Brücke schlagen, zum Kernwerk auf. Die feindliche Armee soll der Kaiser selbst befehligen, während das Kommando der belagerten Armee wahrscheinlich der kommandierende General des V. Armeekorps übernehmen dürfte. Ende nächster Woche treffen in Posen Pioniere und Eisenbahntruppen ein, um die erforderlichen Terrainarbeiten und Eisenbahnbauten vorzunehmen. Im Osten der Stadt werden grosse Schanzgräben aufgeführt und Stacheldrahtumzäunungen errichtet. Auch werden zwischen den einzelnen Zwischenforts Eisenbahnbauten ausgeführt und die erforderlichen Telephon- und Telegraphenverbindungen angelegt. An den Erdarbeiten sind schon seit mehreren Wochen Artillerie- und Infanterie-Kolonnen beschäftigt. Die Übung wird 4—5 Tage in Anspruch nehmen. Den Schluss wird eine grosse Artillerieattacke unter persönlicher Führung des Kaisers auf einer provisorischen Brücke über die Warthe gegen das Kernwerk bilden. An der Übung werden auch ausländische Militärs teilnehmen. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit vieler hervorragender fremder Offiziere werden umfangreiche Vorbereitungen für den Empfang getroffen.

Köln. Ztg.

Frankreich. Bei den diesjährigen Herbstübungen des XII. und XVIII. Armeekorps werden neue Feldküchen erprobt. Diese sind auf von Pferden gezogenen Karren aufmontiert, bestehen aus einem Herd und einem ungeheuren Kessel mit spezieller Abteilung zum Kochen der Gemüse. Diese Kombination gestattet, in einer weit kürzern Zeit als gewöhnlich, durch Destillieren des ganzen Fleischsaftes eine vorzügliche Suppe zu erzielen. Der Kaffe wird gleichfalls in einem dieser Küche angefügten besondern Apparat zubereitet. Jede Feldküche wird von zwei fahrbaren Magazinen begleitet, von denen das eine als Kühler für das frische Fleisch, das andre zum Transport von Fleischkonserven, des Kaffees, der Erdäpfel usw. dient.

Österreich-Ungarn. Während der diesjährigen, vom 3. (Graz) und 14. Korps (Innsbruck) in Kärnten abzuhaltenden Kaisermanöver wird das Allerhöchste Hauptquartier in Klagenfurt, das der Manöverleitung, welche Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der General der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand führt, in Sankt-Veit an der Glan sich befinden. Dem Allerhöchsten Hauptquartiere sind ein Generalstabsoffizier als Pressleiter, je ein Vertreter der Österreichischen und der Ungarischen Presse, der Kommandant des K. K. freiwilligen Automobilkorps, 1 Motorradfahrer, 2 Feldgendarmen und als Stabstruppen 1 Offizier, 16 Mann Infanterie, 1 Offizier 24 Mann Kavallerie zugeteilt. Zum Hauptquartier der Manöveroberleitung gehören ausser